

Den *Liquor stypticus Loosii* (aus Blutstein und Salmiak bereitet) bringt Gebels als ein vergessenes wirksames blutstillendes Mittel von neuem in Andenken. S. Hufel. J. VIII. 1. S. 180.

Den gehörig bereiteten Essig-Äther fand Sedillot d. j. in einer Dose von 6 — 10 Tropfen als ein herrliches krampfstillendes, Schlaf bewirkendes Mittel, auch äußerlich eingegeben in Rheumatismen von vorzüglichem Nutzen. S. *Rec. p. de la Soc. d. S. X. S.* 285.

Mineralwasser.

Über den Gebrauch und Mißbrauch der Mineralwasser äußert sich Henning in einem Aufsatz in *sn. med. Fragment.* S. 251.

Worauf es bei Beurtheilung der Kräfte und medizinischen Eigenschaften von natürlichen und künstlichen Mineralwässern hauptsächlich ankomme, zeigt Ziegler in *sn. Bemerkungen über gemein. Wasser u. s. w.*

Die Gesundbrunnen zu Cudewa und Reinerz sind in einer eignen Schrift beschrieben.

Über Karlsbad, Eger, und Töpliz s. unterschiedliche Bemerkungen in der Reise nach den genannten Orten im J. 1797.

Eine Untersuchung des (an Eisen reichen) Mineralwassers zu Alach bei Erfurt, v. Klipstein, s. in *Tromsd. J. f. Pharm.* VI. 7. S. 78.

Zur nähern Kenntniß des Egerbrunnens dient Hofer's Beschreibung.

Das *Aqua mephitica alcalina* mit leichter Mühe mittelst des Fachinger Wassers zu bereiten, ist der Gegenstand von Luiscius Schrift: *Art und Weise u. s. w.*

Über den besonders durch Benutzung zu Molkenkuren bekannt gewordenen Kurort Gais in der Schweiz hat ein anonymischer Vf. Bemerkungen gesammelt.

Den Gifshäbler Sauerbrunnen oder den sogenannten Buchsäuerling beschreiben nach seinen Bestandtheilen und Eigenschaften, Damm und Mitterbacher in d. Schr. *Untersuch. d. Gifshäbl. Sauerbr. u. s. w.*

Über die Eigenschaften des Landecker Wassers s. Mogalla's Schr.: die Bäder bei Landeck.

Dafs der bei Lebelang entdeckte Brunnen wenig mineralische Bestandtheile besitze, zeigt Wolf durch Bekanntmachung der chemischen Analysis desselben in *sr. Schr.:* über den bei Lebelang neu entdeckt. Wasserbrunnen.

Von dem Gesundbrunnen und Bade zu Messno in Böhmen gibt Reufs eine physisch-chemische Beschreibung.

Wie dem mineralischen Wasser zu Pyrmont gemeinlich viel zu hohe Medizinalkräfte beigelegt werden, und über den Charla-

tanismus, der mit Brunnenkuren getrieben wird überhaupt s. Frankenu's Schr.: *Pyrmont und sein Gesundbr. im J. 1798.*

Die Bestandtheile und Kräfte des Carolinenbrunnens oder Seidschizer Bades lernt man kennen aus Reufs chemischer Untersuch. desselben.

Den neuesten Zustand von Töpliz stellt dar die anonymische Schr.: *Beschreibung v. Töpliz.*

Über die Wirksamkeit des Wisbader Wassers gegen unterschiedliche Krankheiten theilt Ritter seine im Sommer 1797 gemachten Bemerkungen mit im *Hufel. Journ.* VII. 3. S. 64.

Eine neue Monographie von Wisbaden hat Handel geliefert: das Wissenswerthe vom uralten Matten- oder Wiesbade.

Ferner vgl. über Wisbaden, Lehr's Vers. eine kurze Beschreib. v. W.

Ein Beitrag zur Kenntniß d. englischen Gesundbrunnen gewährt *a comparative view of the chem. an med. proprieties of the Bristol Hot-Well Water, by Willich;* in gleichen *a Diss. on the chem. and med. prop. of the Bristol Hot-Well Water, by Carrick.*

Über d. Bäder zu Bagneres s. *Lagreste observat.*

Über die Schwefelquellen auf St. Domingo und ihren Nutzen in Hautkrankheiten, Rheumatismen, Lähmungen u. s. w. s. *A Treat. on the yellow. fev. by Clarke.*

Über den Gebrauch der Seebäder vgl. *Reid directions for. warm and cold Sea-Bathing etc.*

Toxicologie.

Eine gute Monographie über die Giftlehre ist Haartmann's *diss. s. toxicologiae prim. lin.*

Ein vollständiges Werk der einheimischen Giftpflanzen nebst den wirksamsten Gegenmitteln derselben ist die *Histoire de plantes veneneuses.*

Über den in der Wurzel der *Jatropha manihot* enthaltenen giftigen Saft, und dem spanischen Pfeffer, als Gegenmittel desselben wie auch verschiedene andere Pflanzengifte namentl. vom *Solanum mammosum*, der *Jatropha curcas*, und *urens*, *Datura ferox*, *Spigelia anthelmintica*, s. Clark's Abhandl. in d. *Med. facts and observ. V. 7. n. 25.*

Über die tödtliche Wirkung des Saftes aus der Wurzel *Oenanthe crocata* bringt Graves eine Erfahrung bei in d. *Med. facts and observ. V. 7. n. 27.*

Mehrere Fälle, wo Personen nach dem Genuß von Lerchen offenbare Zufälle von